

weckt und allseitig gefördert wird. Hierbei geht es unter anderem auch um die weitere Verbesserung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit am Arbeitsplatz als Voraussetzungen für havariefreies und kontinuierliches Ausfahren der Anlagen.

Die Parteileitung nimmt für die Wintervorbereitung bestimmte Schwerpunkte unter Parteikontrolle. Damit unterstützt sie eine systematische und kontinuierliche Realisierung vorrangiger Aufgaben. Waren es im Winter 1971/72 die Objekte „Strahltriebwerk“ und „Verlängerung der Auf-tauhalle“, die unter ständiger Parteikontrolle standen, so ist es in diesem Winter die zweite Ausbaustufe „Strahltriebwerk“.

In ihren Beratungen nimmt die Parteileitung regelmäßig zum Stand der Erfüllung der Aufgaben des Winterprogramms Stellung. Wir legen dabei großen Wert auf die genaue Festlegung der Verantwortlichkeit und die exakte Kontrolle ihrer Einhaltung durch die staatlichen Leiter. In altbewährter Weise haben wir deshalb auch in diesem Jahr von unserem Recht Gebrauch gemacht, von den staatlichen Leitern Rechenschaft über die Ergebnisse ihrer Arbeit zu fordern.

Die Vorbereitung auf den Winter ist jedoch nicht nur ausschließlich und allein Sache der staatlichen Leiter. Sie geht jeden Genossen und Kollegen, sie geht alle Werktätige an. Die Parteileitung hat alle APO-Leitungen und die Parteigruppen nicht nur auf besondere Schwerpunkte der Wintervorbereitung in ihren Bereichen orientiert, sondern sie dazu angehalten, allen Werktätigen die hohe volkswirtschaftliche Verantwortung der Kraftwerke zu erläutern.

Natürlich kommen uns heute die Erfahrungen vergangener Winterperioden — besonders wenn es schwere und lange Winter waren — für

unsere Arbeit zugute. Schon in den Sommermonaten bildete die termingemäße Erfüllung des Generalreparatur-Programms einen Schwerpunkt auch in der Parteiarbeit. Der Dampferzeuger 8 im Werk I war zum Beispiel über mehrere Monate außer Betrieb. Termin für den Abschluß der Reparaturarbeiten war ursprünglich der 30. September 1972. Durch die vorbildliche Einsatzbereitschaft der Instandhaltungskollektive und die hervorragende Unterstützung durch die Werktätigen des fahrenden Betriebes, die dabei Hilfsarbeiten übernommen hatten, konnte der vorgesehene Termin um 15 Tage unterboten werden.

Die wichtigen Beschlüsse und Dokumente der 5. Tagung des ZK der SED und des 8. FDGB-Kongresses waren Anlaß dafür, daß sich in der Belegschaft unseres Kraftwerkes zahlreiche neue Initiativen entwickelten. Sie führten zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und hatten auch Auswirkungen auf die Verkürzung des erwähnten Reparaturtermins. Damit waren zugleich wichtige Voraussetzungen für einen stabilen Winterbetrieb gegeben.

*Frage: Kann daraus die Schlußfolgerung abgeleitet werden, daß diese neuen Initiativen auch einen positiven Einfluß auf die Diskussion über den Plan 1973 ausübten? In die Winterperiode 1972/73 fällt ja auch der Übergang zum neuen Planjahr.*

*Antwort:* Die vielen beispielhaften Initiativen der Werktätigen des Kraftwerks Trattendorf in den vergangenen Monaten hatten natürlich positive Auswirkungen auf die Diskussion um die Planziele für 1973. Sie waren die Grundlage für die Ausarbeitung eines Gegenplans und persönlicher Pläne der Werktätigen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Heute arbeiten über 150 Genossen und Kollegen nach

für den Perspektivplan und in den Jahresplan 1972 aufgenommen und bilanziert. Zusammengerechnet ergeben sich daraus jährliche Einsparungen von 210 TM und ein jährlicher zusätzlicher Gewinn von 152 TM. Die Arbeitsproduktivität wird auf etwa 150 Prozent gesteigert. Zur Realisierung des Objektes wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet und mit ihr eine Neue-

rervereinbarung abgeschlossen, die dieses Kollektiv materiell an einer planmäßigen Inbetriebnahme interessiert.

In Auswertung der 5. Tagung des ZK der SED wurden weitere Maßnahmen festgelegt. Vorn Werkleiter wurde dieses Objekt in das Programm zur Erhöhung der Effektivität und Produktivität aufgenommen. Die BPO und die BGL haben zu diesem Objekt entsprechende Beschlüsse gefaßt. Das Objekt steht unter Parteikontrolle und ist Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs.

Da die notwendige Umstellung, Neuaufstellung und Verkettung der Maschinen der Wechselfießstraße bei laufender Produktion erfolgt und der Produktionsausfall so gering wie möglich sein muß, wurde ein Netzplan erarbeitet. Mit Beginn des III. Quartals 1972 werden 14tägliche Kontrollberatungen durchgeführt. Hier werden alle offenen Probleme behandelt, eingehende Vorschläge und Erfahrungen nutzbringend verwertet und ein ständiger Plan - Ist - Vergleich durchgeführt.